

Der Autor hat vor einigen Jahren Europa bereist, auch in Deutschland die namhaftesten Lepidopterologen besucht und sich auf diese Weise nach Möglichkeit bemüht, seiner Arbeit Gediegenheit zu geben.

Für Sammler nordamerikanischer Wickler wird seine Arbeit unentbehrlich sein.

---

## Nomenclatorisches

von

**E. v. Harold.**

---

Herr L. Bedel hat im neuesten Quartalhefte der Annales de la Soc. Ent. de France 1882 p. 4 (Faune des Col. du Bassin de la Seine) die Familie der *Anthribidae* unter dem Namen *Platyrrhinidae* vorgeführt und hierbei bemerkt, daß Geoffroy's Name *Anthribus* sowie alle übrigen dieses Autors, als außerhalb der binären Nomenclatur stehend, unzulässig seien. Auch Herr J. Ganglbauer in Wien hat sich in den Verhandl. der zool. bot. Gesellsch. Wien 1881 p. 683 (der Artikel ist mir nicht zugekommen) und vor Kurzem in der Wiener Ent. Zeitung II, 1883, p. 39 gegen die Geoffroy'schen Gattungsnamen ausgesprochen und dieselben speciell den Verfassern einer neuen Auflage des Cat. Coleopt. Europae als unanwendbare bezeichnet.

Da ich nun einerseits in dem Vorgehen der genannten Herren den Versuch zu einer abermaligen Erschütterung unserer, allmählich nach langem Ringen der endlichen Stabilität sich nähernden Nomenclatur erblicke, andererseits aus bibliographischen Gründen einer solchen Neuerung alle Berechtigung absprechen muß, so schien es mir geboten, die Sache hier einer kurzen Erörterung zu unterziehen.

Meines Erachtens können Geoffroy's Gattungsnamen nicht schlechtweg als en dehors de la nomenclature binaire bezeichnet werden. Das Grundprincip des Linné'schen Systems, nämlich eine Bezeichnung für das Genus, die andere für die Species zu gebrauchen, hat auch Geoffroy sich angeeignet. Da er aber französisch schrieb und die Artnamen in dieser Sprache, dabei größtentheils mit mehreren Worten gab, so sind zwar seine Artnamen hinfällig, jedoch seine in der systematischen Tabelle in lateinischer Sprache gegebenen Genera unanfechtbar.

Als solche haben sie auch mit Recht von jeher gegolten und es ist meines Wissens noch Niemandem eingefallen, ihre Berechtigung in Frage zu ziehen. *Anthrenus*, *Homalilus*, *Cryptocephalus*, *Luperus* etc. sind seit ihrer Publication im Jahre 1762, also seit länger denn einem Jahrhundert unangefochten geblieben. Es hat sich überhaupt bei der im letzten Jahrzehnt eingetretenen Reform unserer Nomenclatur nicht um Neueinführung dieser Namen, sondern lediglich um die Wiederherstellung solcher gehandelt, welche im Widerspruch zum Prioritätsgesetz durch spätere mißbräuchlich verdrängt worden waren, wie z. B. *Cistela* Geoffr. durch *Byrrhus* L., *Mylabris* Geoffr. durch *Bruchus* L. (die Linné'schen Namen datiren erst von 1767). Geoffroy's Insectes des environs de Paris überragen in anatomischer, biologischer und systematischer Beziehung alle Arbeiten seiner Zeitgenossen weithin und bilden eine Zierde unserer entomologischen Literatur. Dieser Vorzug allein könnte freilich seine Gattungsnamen nicht schützen, wenn dieselben formell absolut unbrauchbar wären. Da aber letzteres nicht der Fall ist, so ist ihre Erhaltung ein unabweisbares Gebot der Gerechtigkeit und zugleich ein Tribut der Achtung, den wir den Verdiensten des Mannes zollen.

Ich habe mehrfach die Erfahrung gemacht, daß in derartigen discutablen Dingen, und als solche könnten Casuisten Geoffroy's Namen immer wieder betrachten, eine endgültige Argumentation nicht zu erzielen ist, sondern jede Partei gefällt sich in der ungezwungensten Handhabung ihres vermeintlichen Rechtes. Wenn irgendwo, so ist dies in der Entomologie der Fall, jener bevorzugten Disciplin, in welcher bekanntlich „Jeder Recht hat.“ Ich würde mich daher im vorliegenden Falle wahrscheinlich darauf beschränkt haben, den Dingen ihren freien Lauf zu lassen, wenn nicht glücklicherweise die Geoffroy'schen Namen eine unanfechtbare bibliographische Stütze besäßen, von welcher die neuen Gegner derselben wohl keine Ahnung zu haben scheinen.

Einige Zeit nachdem mein Freund Crotch seine classische Genealogie der Gattungsnamen in den Transactions der London Society publicirt hatte, schrieb er mir, gelegentlich des in dieser Materie zwischen uns eingetretenen Briefwechsels, daß ihm zwar leider eine der ältesten dänischen Arbeiten, nämlich O. F. Müller's Fauna Insectorum Fridrichsdalina 1764 nicht zugänglich gewesen sei, er jedoch diesen Entgang für seine Aufzählung als nicht wesentlichen empfinde, da die Fauna keinesfalls neue Genera aufstelle. Dem ist auch wirklich so und für Crotch's Analyse kommt die Fauna auch keineswegs in Betracht. Von

größter, und ich darf wohl sagen von entscheidender Bedeutung ist sie jedoch, wenn Geoffroy's Gattungsnamen in Frage gestellt werden sollten. Müller liefert nämlich auf p. XI—XVII eine tabellarische Zusammenstellung der 25 Linné'schen und der 58 von Geoffroy aufgestellten Insectengattungen, den Gattungen Charactere in lateinischer Sprache beisetzend. Da Müller in seiner weiteren Aufzählung der dänischen Insecten die binäre Nomenclatur richtig befolgt (in der Vorrede heißt es *descriptiones Celeb. ac Illustris Equitis a Linné adhibui, ejus methodum in novis descriptionibus secutus*), so sind die Geoffroy'schen Genera hier unfraglich rite benannt und characterisirt.

Wir stehen somit lediglich vor der Frage, ob wir bei den betreffenden Gattungen Geoffroy (1762) oder Müller (1764) als Autor gebrauchen sollen. Da zwischen 1762 und 1764 keine neuen Genera aufgestellt worden sind (*Laria Scopoli* ausgenommen), so bleibt es für unsere Nomenclatur in der Praxis völlig gleichgültig, wie wir diese Frage beantworten wollen, denn ein Autornamen wird den Gattungen, wenn der Speciesname sie begleitet, nicht beigesezt. Aber auch da, wo ein literarischer Nachweis für das Genus gegeben wird, scheint mir aus den Eingangs erwähnten Gründen das Geoffroy'sche Citat das allein richtige zu sein.

---

## Nomenclatorisches

von

**C. A. Dohrn.**

---

### *Athrodactyla elongata* Klug.

Der Zufall, daß ein Freund von mir die Determination dieses madagascarischen Tenebrioniden erbeten hat, brachte mich auf einige, anscheinend bisher noch nicht bemerkte Verwirrungen, welche ich hier besprechen will.

Klug publicirt in den Abhandlungen der Berliner Akademie 1832 einen „Bericht“ über Goudot's auf Madagascar gesammelte Coleoptera. Darin stellt er eine Anzahl neuer Gattungen auf (unter Anderen *Dolichoderus*, *Nycteropus*, *Athrodactyla*), characterisirt dieselben aber in der Einleitung, und läßt dann später die Species dieser neuen Gattungen hinter einander folgen.